

## Predigt zum Abschiedsgottesdienst

Predigt vom Sonntag, 26. Juni 2022  
über Hebräer 13,8: „Jesus Christus im Zentrum –  
gestern, heute und in Ewigkeit“

Das Bild wurde aus Urheberrechtsgründen für die Onlineversion  
entfernt.

**Predigttext Hebräer 13,8:** (Luther-Übersetzung)

*Jesus Christus gestern und heute und derselbe  
auch in Ewigkeit.*

### Predigt

Liebi Gmeind

No e Monat, denn bin ich definitiv fort. De Zügeltermin isch sogar scho i drü Woche. Weg de Sommerferie isch hüt scho de Abschiedsgottesdienst, de **zwöitletscht Gottesdienst**, won ich halte, s'zwöitletschte Mol, dass ich da vore stoh. Nachher werde anderi Mensche da obe sii und de Gottesdienst halte, und Sie gewöhne sich wieder an es nöis Gsicht und an e nöji Stimm.

Aber es git ja **ned nur Wechsel im Pfarramt**. Immerhin bin ich jetz guet zeh Jahr lang regelmässig da vore gstande. Sie, **d'Gottesdienstgmeind**, Sie sind **viel hüüfigere Wechsel** unterworfe. Es git wohl keini zwei Gottesdienste, wo je genau die gliiche Persone da sind. Es git zwar einigi unter Ihne, wo scho sit Jahre oder gar Jahrzehnte konstant i d'Chile chöme. Aber es git au vieli, wo unregelmässig chöme, wo es Wiili lang chöme und denn nümm, wo abtaucht sind und irgendeinisch vilicht wieder uftauche.

Wie au immer: **D'Chilegmeind isch im ne stete Wandel**. Denn sie lebt ja vo de Mensche, wo sie präge: Sigristin, Chilepflegerinne, Mitarbeiter, Pfarrer, Katechetinne, aber au alli einzelne Gmeindsglieder. Und wil die **ständig wechsle**, dur Geburt und Tod, dur Zuezug und Wegzug, dur aktivers Engagement und Rückzug, isch d'Gmeind im Fluss und i ständiger Bewegig. Nüt bliibt gliich. Das isch einersiits positiv, wil regelmässigi Ernöierig öppis Guets isch. Anderersiits isch es natürlich au e Gfahr: D'Gmeind isch verletzlich und zerbrechlich.

I die **Inkonstanz und Bewegig** ine tönt de Satz vom unbekannte Verfasser vom Hebräerbrief wien es eigentlichs Gmeindsprogramm: „**Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!**“ Da git's eine, wo sich ned änderet, wo ned im Fluss isch, wo sich ned de Ziiitströmige und Modene aapasst. Das isch de fest Grund vo de Chile (1Kor 3,11), de kostbar Eckstei (1Petr 2,6), de Aafänger und

Vollender vom Glaube (Hebr 12,2): **Jesus Christus**. Christe und Gmeinde, wo sich uf ihn verlöhnd, chöne gwüss sii: Er bliibt bi öis i aller Veränderig und Ernöierig, wo's git.

### 1. Jesus Christus gester

Jedes Jahr fiire mir die **grosse kirchliche Fest**, wo öis as Lebe vo Jesus erinnere: Advent und Wiehnachte, Passion und Karfriitig, Ostere und Himmelfahrt. S'Lebe und Wirke vo Jesus prägt öises Chilejahr. **Erinnerig** isch e wesentliche Bestandteil vom christliche Glaube. **Tradition**. Wiitergab vo dem, wo Generatione vorher scho wiitergäh worden isch.

#### **Jesus Christus gester.**

D'Bible seit: Jesus isch de **Sohn vo Gott**, wo scho **vor Grundlegig vo de Welt** da gsi isch als **zweiti Person vo de Drüeinigkeit**. De Paulus schriibt im Kolosserbrief: „*Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung.*“ (Kol 1,15)

Jesus isch de **Gottessohn**, wo vor aller Ziit i de Herrlichkeit vo Gott glebt het, wo am Wille vo sim Vater ghorsam gsi isch und als Mensch i die Welt cho isch, wo glitte het und gestorben isch am Chrüüz. Er het d'Mensche mit Gott versöhnt, er isch uferstande vom Tod und ufgfahre, zrug zum Vater im Himmel.

**Jesus Christus gester**: Über ihn lese mir i de Bible. Mir erfahre, was er de Mensche gseit het, was er vo Gott verzelt het und was er öis für ne Uftrag gäh het.

Mich als Pfarrer wird me wieder vergesse – Gott sei Dank! Aber Jesus Christus, a ihn erinnere mir öis, denn ohni ihn het d'Chile kei Existenzberechtigung. Dodemit sind mir scho bim Zwöite:

### 2. Jesus Christus hüt

Au wenn d'Ziit vom irdische Jesus nach de Himmelfahrt verbii gsi isch, so isch Jesus doch au hüt **ned wiit weg**. Er het sine Jünger ja versproche: „*Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*“ (Mt 28,20)

Jesus sitzt **zur Rechte vo Gott**. Doch dur de **Heilig Geist**, won er sinere Gmeind a de Pfingste gschickt het, und wo i öisere Chile dur die wiiss Tuube uf em Chrüüz symbolisiert wird, isch er ständig **bi öis und i öis**. Er wirkt uf dere Welt, er wirkt i de Herze vo de Mensche, er rüeft Mensche zum Glaube, er baut sini Gmeind. Darum chöne mir au am hütige Morge sicher sii: Jesus Christus isch jetz da. Es git Situatione, wo mir das förmlich gspüre im Lebe. Es git au im Gottesdienst Situatione, wo mir vo Jesus aagrüehrt und aagsproche werde. Wo mir merke: Jetz redt er zu mir! Jetz wott er en Antwort vo mir! Jetz isch er mir ganz noch!

Jesus **lebt und wirkt unter öis**: „*Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*“ (Mt 18,20)

**Jesus Christus hüt**: Sini Gegewart isch öis zuegseit i de Schrift, und mir gspüre sie unter öis.

Ohni Pfarrer cha e Gmeind überlebe – aber ned ohni Jesus Christus. Sini Gegewart au hüt isch entscheidend!

### 3. Jesus Christus i Ewigkeit

De Sohn vo Gott **chunnt wieder**. Er selber het's sine Jünger versproche: „*Alle Geschlechter auf Erden werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit grosser Kraft und Herrlichkeit.*“ (Mt 24,30) Jesus Christus lebt und chunnt, zum sis ewige Königriich ufrichte, zum e nöie Himmel und e nöji Erde schaffe.

A dere **Hoffnig** händ d'Christe zu allne Ziite festghalte. Je schlechter dass es de Christe gange isch, desto grösser sind ihri Hoffnige gsi. Hüt hingege, wo's öis guet goht, denke mir selte a d'Ewigkeit.

Aber **er chunnt**. Vieli Gliichniss i de Bible mahne zur Wachsamkeit, zur Bereitschaft, wil niemer de Tag und d'Stund weiss. Es wird sogar ganz unerwartet und überraschend sii, wie Jesus selber seit.

**Jesus Christus i Ewigkeit**: De Gottessohn chunnt wieder. Das isch öisi Hoffnig im Blick uf d'Zuekunft.

Pfarrer chöme und göhnd. Alles isch im Wandel. Aber Jesus Christus, er bliibt i Ewigkeit de gliich. Er chunnt wieder am Endi vo de Ziit.

**Jesus Christus – gester, hüt und i Ewigkeit de gliich.** De Gottessohn vor aller Ziit, i de Ziit und am Endi vo de Ziit. Er isch de fest Grund, **d’Konstante** i aller Inkonzanz vo dere Welt, vo de Christeheit und de christliche Gmeind.

Doch so selbstverständlich wie das tönt, isch es ebe ned. Es isch bekannt, dass es **zu Jesus Christus vieli Meinige** git. Es isch nur logisch, dass s’Bibelwort ned für alli Mensche e höche Stellewert und verbindliche Gültigkeit het. Es isch klar, dass vieli Mensche ned a Wunder und darum au ned an e übermenschliche Existenz vo Jesus glaube.

Und das isch **au i de Chilene** so. Es git vieli Gläubigi und au vieli Pfarrerinne und Pfarrer, wo zwar durchuus a Gott glaube, aber ned a Jesus Christus. Für sie isch **Jesus Christus ned Objekt vom Glaube**, sondern **Vorbild vom Glaube**. Jesus seig e bsondere Mensch gsi, won in ere bsonders enge Gottesbeziehung glegt heig, bsonders vorbildhaft glegt heig und uf bsonderi Wiis de Mensche vo Gott verzellt heig. Aber er seig **weder de Sohn vo Gott no öise Erlöser**. Si Tod am Chrüz seig Zeiche vom Festhalte a sine Ideal, Solidarität mit de Liidende uf dere Welt und e tragische Justizirrtum, aber ned e Tod zur Versöhnig vo öisere Schuld. Sini Uferstehig seig kei historisch Tatsach, sondern es Bild fürs Wiiterlebe vo sine Gedanke und Wort i sine Jünger.

Es settigs „**ufklärts**“ **Jesus-Bild**, wo i verschiedene Facette i de Chöpf vo vielne Christe existiert, chönnt mit öisem Predigtvers ned viel aaföh: „*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!*“ Denn Jesus wär uf die Art und Wiis **höchstens gester gsi**, aber ned hüt und scho gar ned i Ewigkeit. Er wär ned öisi Grundlag vom Glaube, er wär ned de Grund vo de Chile, und konsequenterwiis döft me sich au ned „Christe“ nenne, sondern höchstens „Gottesahänger“. D’Konstante i aller Bewegig i de Chilegmeind wär

denn ned Jesus Christus, sondern höchstens **en allgemeine Gottesglaube**, e Glaube an e höheri Macht, a Übersinnliches. Das wär gwüss e Vorteil für de interreligiös Dialog mit Moslems, mit Jude, mit Naturreligione und vor allem au mit de hütige spirituelle Modetrends, aber es wär **kei christliche Glaube** meh. Dä liberal Aasatz prägt hüt vieli Gmeinde. Er föhrt aber zu ned meh als ere innere Zerstörig, denn d’Gmeind macht sich mit son ere Theologie selber überflüssig.

Mir hingege halte fest: „*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!*“ Das giltet ebe ned nur i Bezug uf **d’Person vo Jesus**, also uf sini Göttlichkeit, sondern **es giltet au fürs Lebe i de Gmeind**. Und darum jetz no einisch die drü Stichwort: „*Gestern, heute und in Ewigkeit*“ – aber i Bezug uf Jesus Christus **i de Gmeind**.

### **1. Jesus Christus gester – i de Gmeind**

Mir erkenne **s’Wirke vo Jesus Christus i öisere Chilegmeind**. Gwüss sind’s Mensche gsi, wo da am Werch gsi sind. Aber Mensche, wo a Jesus Christus glaubt händ. Und dur die Mensche het Jesus Christus gwirkt.

Ich denke a Pfarrerinne und Pfarrer us de vergangene Jahrzehnt, a engagierte Chilegmeindspräsidenten und Chilepfleger, a unzählige aagstellte und freiwillige Mitarbeiter i verschiedenste Bereiche: Mensche, wo ned nur us Fröid und Vergnüge oder emne Pflichtgefühl mitgschaffet händ, sondern wo vor allem eis vor Auge gha händ: Dass i dere Gmeind **de Glaube a Jesus Christus wachst**, dass **Mensche zum Glaube chöme** im Gottesdienst, i de Seelsorg, im Unterricht. Das isch au mis Ziel gsi i dene zeh Jahr, ganz klar.

Ich selber ha also scho uf guetem Bode chönne wiiterbaue. Wil Jesus Christus scho gester de gliich gsi isch und gwirkt het. Es isch vieles vorhande gsi, wil fröhneri Generatione fest im Glaube gstande sind.

## **2. Jesus Christus hüt – i de Gmeind**

Wil vieli Mensche die Gmeind i dere positive Richtig prägt händ, darum sind mir hüt au in ere **erfröiliche Situation**. Gwüss gseht üsserlich mängs düster us: Schwindendi Mitgliederzahle, aastrengendi Behördesuechi, einzelni Aagebot, wo nach „Corona“ chli am Serble sind, etc. Aber: Da het's vieli, vieli Gmeindsglieder, wo in ere **lebendige Beziehig zu Jesus Christus** stöhd. Wo glaube. Wo uf em rechte Weg unterwegs sind. Und das isch viel wichtiger als alles andere. Und mir händ e sogenannti „**christozentrischi**“ **Verkündigung**: Christus im Zentrum, de Sohn vo Gott. Jetzt und hoffentlich au i Zuekunft, da het d'Pfarrfindigskommission e wichtig und sehr verantwortigsvolli Ufgab! Denn entscheidend isch ned, wie lang öisi Chilegmeind selbständig bliibt oder öb mir d'100%-Pfarrstell chöne bhalte, sondern dass **Jesus Christus** unter welne Umständ au immer da, z'Unterentfelde, **cha wiiter wirke**. Darum isch es wichtig, dass jedes vo Ihne a sim Ort si Teil dezue biitreit: Als Mitarbeiterin, als Bätter, als Glaubendi, als Gmeindsglied.

## **3. Jesus Christus in Ewigkeit – i de Gmeind**

Was mit öisere Chilegmeind i **Zuekunft** wird sii, chöne mir wirklich ned wüsse. S'Endi vo de Volkschile chunnt sicher einisch, vilicht scho i zeh Jahr, vilicht au erst i hundert. Aber das isch kei Weltuntergang und scho gar ned de Untergang vom christliche Glaube.

Denn Jesus Christus isch **de gliich au i Ewigkeit**. Sini Gmeind hört ned a öisere Chiletüre uf. Sini Gmeind überstiiht öisi Gedanke und Möglichkeite. Für ihn isch nüt unmöglich. Mir chöne hoffe, bätte und de Bode defür parat mache, dass au i dere Chile und dere Chilegmeind, so Gott will und wir leben, no lang de christlich Glaube verkündet wird. Aber es liit schlussendlich ned a öis, sondern es isch sini Sach. Ned mir bliibe gliich, sonder er isch de gliich.

**„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!“** Ich bi überzeugt: Wenn mir a dere eifache Grundlage vom Glaube festhalte, wenn mir Jesus öises Vertraue schenke, als einzelni Christe und als christliche Gmeind, denn tüend mir scho mol öises Möglichste und Beste. S'Riich vo Gott isch e grossartigi Sach, und mir sind aktiv dra beteiliget. Doch merke mir öis: **A Jesus füehrt kei Weg verbii**. Er isch gester, hüt und i Ewigkeit **de gliich**: Herr vom Lebe, Herr vom Glaube, Herr vo de Chile, Herr vo de Welt. Mi Herr. Öise gmeinsam Herr.

Amen

Pfarrer Christian Bieri